**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

Heft: 44

Artikel: Ueber Schulhausbauten

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579808

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Ueber Schulhausbauten

sprach in der letzten Versammlung der solothurnischen Ratursorschenden Gesellschaft Herr E. Schlatter, Stadtsbaumeister. Der Vortragende war Mitglied einer Kommission, welche im Auftrage des Gemeinderates die modernen Schulhäuser einiger Schweizerstädte zu besuchen hatte. Wir entnehmen dem "Sol. Tagbl." den Hauptinhalt des Vortrages:

Bor wenigen Dezennien noch wurden die Schulhäuser ziemlich ohne spezielle Rücksichtnahme auf die hygienischen Anforderungen erstellt; auch bestanden da= mals jene Institutionen noch nicht, welche mit dem heutigen Schulwesen verknüpft sind und bei dem Bau eines Schulhauses nicht mehr ignoriert werden können, nämlich die Schulküche, die Haushaltungsschule, der Handfertigkeitsunterricht, die Schülerhorte. Daß ein Bau, der bestimmt ift, täglich über tausend Kinder aufzunehmen und mehrere Generationen zu überdauern, aus dem allerbeften Material aufgeführt werden foll, versteht sich von selbst. Bezüglich des Bauplates und des Baugrundes, sowie in Bezug auf die Lage gegen die Sonne entspricht unser im Vorschlage stehendes Schulhaus allen hygienischen Anforderungen. Die Frage, ob Zentralbau nach dem Korridorsustem oder Pavillonsuftem mit Einzelgebäuden, fommt bei uns kaum in Betracht, indem, wie zumeist in Städten, der neue Schulhausplat bestmöglich ausgenützt werden muß. Die so= genannten Schulbaracken sind bis jett in der Schweiz nur in einigen größern, rasch anwachsenden Städten als Notbehelf angewendet worden; sie bewähren sich aber recht gut. Da die Treppen in erster Linie feuersicher, bequem zum Steigen und gut beleuchtet sein muffen, werden sie nur geradläufig und aus bestem Granit erstellt; die Geländerstangen erhalten Warzen, damit das bei den Kindern beliebte Hinuntergleiten verunmöglicht wird.

Da die Kinder sechs Jahre lang einen großen Teil ihrer Jugendzeit in den Schulzimmern zuzubringen haben, ist es ein Gebot der Gerechtigkeit, daß der Ausbildung des Schulzimmers die allergrößte Sorgfalt zugewendet wird. Es darf nicht länger sein, als daß der in der hintersten Bankreihe sitzende Schüler die Zeichen an der Wandtasel noch deutlich sehen kann, und nicht

jchmäler, als daß ein am höchsten einfallender Lichtstrahl den vom Fenster entserntesten Platz noch unter einem Winkel von 30° trifft. Aus diesen zwei Dimensionen und der weitern Forderung, daß auf jeden Schüler ein Lustraum von fünf Kubikmeter kommt, bestimmen sich Länge, Breite und Höhe des Jimmers. Die Fensterssläche muß wenigstens ½ der Bodensläche betragen und möglichst viel Licht eintreten lassen. Es werden deshalb die Pseiler möglichst schmal gehalten und die Glasslächen dis an die Decke geführt. Sie erhalten doppelte Bersglasung, damit die sogenannten Winters oder Vorsenster überflüssig werden. Zur gründlichen Bentilation wird über der Jimmertür und über dem symmetrisch zur Türe angebrachten Wandkasten ein Oblicht eingerichtet.

In unserm neuen Schulhause find Arbeitsräume für den Handsertigkeitsunterricht (für die Kartonnage, die Hobelbank und den Kerbschnitt), für die Haushaltungsschule, Küche, Eß- und Theoriezimmer vorgesehen. In unmittelbarer Nähe werden die Räume für die Suppenanstalt angeordnet, welche wohl auch zur Aufnahme der Schülerhorte dienen können. Da die Schulbäder von großer padagogischer Bedeutung sind, abgesehen von ihrem Werte in hygienischer Beziehung, werden heutzutage bei jedem größern Reubau Schulbader eingerichtet; auch bei uns wird die Behörde auf die Anlage von Brausebädern Bedacht nehmen. Daß bei der Anordnung des Heizungssystems, der Bentilation und der Aborte die neuesten Fortschritte, sofern sie sich bewährt haben, volle Berücksichtigung finden werden, liegt auf der Sand: lettere zum Beispiel werden periodisch und automatisch ausgespült. Von größter Bedeutung sind endlich auch die Bortehren für eine gefunde Schulluft; es darf hier erwähnt werden, daß die von der Spezialkommission besuchten Schulhäuser durchwegs betreffs der Reinlichfeit als mustergültig angesehen werden können.

Der Vortrag hatte das größte Interesse erweckt und eine lebhafte Diskussion veranlaßt, an welcher noch manches Wissenswerte mitgeteilt wurde.

# Arbeits und Lieferungs-Uebertragungen.

(Driginal-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schweizer. Bundesbahnen, Areis III. Lieferung von Holzwaren an F. J. Koller, Holzhandler, Berikon (Nargau), L. Steußi, Sage-